

Methodensteckbrief

1 ABC-Analyse

Hier werden Aufgaben und Projekte, aber auch z.B. Energieverbräuche nach Priorität oder Menge entsprechend ihrer Bedeutung gewichtet.

1.1 Anwendungsbereich der Methode

Die Methode ist gut geeignet für die Steigerung der Effektivität in Unternehmen. Hierzu gehören die Abgrenzung von wichtigen zu unwichtigen Daten, Erstellen von Reihen-/Rangfolgen für Handlungsprioritäten, Prozesse und Maßnahmen. Dadurch können Ressourcen besser genutzt werden.

Sie ist nicht dafür geeignet, in einfacher Weise Maßnahmen zu entwickeln, sie weist auf mögliche Ansätze hin!

1.2 Komplexität der Methode und Arbeitsaufwand

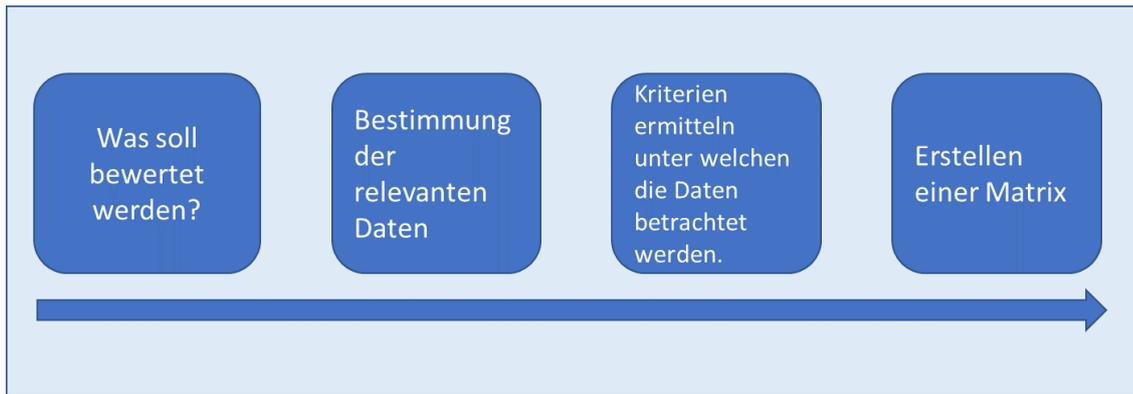
Die Komplexität liegt in der Bestimmung der Rahmenbedingungen zur Festlegung der Rangfolge, z.B. Kosten, Zeitaufwand, Erfolgsaussichten und weiteres. Die Qualität der Methodenergebnisse ist in direkter Weise abhängig von der Qualität der bestimmten Rahmenbedingungen.

Die Komplexität ist, da es sich prinzipiell um einen Mengen- oder Wertevergleich handelt als gering einzustufen.

Sind die Rahmenbedingungen bestimmt, ist der Arbeitsaufwand als „Niedrig“ einzustufen.

	Komplexität		
Arbeitsaufwand	Geringe Anforderungen	Mittlere Anforderungen	Hohe Anforderungen
Hoch			
Mittel			
Niedrig	X		

1.3 Ablaufplan der Methode



1.4 Datenerfordernisse

Die Qualität der ABC-Analyse hängt in direkter Weise von der präzisen Fragestellung und den hierzu ausgewählten Daten ab.

Kriterien zur Datenauswahl können sein:

- Anzahl der Daten
- Genauigkeit der Daten
- Zu betrachtende Zeiträume

Die Daten entstammen üblicherweise dem Betriebsdatenerfassungssystem oder der Buchhaltung.

1.5 Vor-Ort-Untersuchung

Sollten die Einflüsse/Daten auf die Fragestellung nicht eindeutig beantwortbar sein, so müssen geeignete Daten aus Aufschreibungen ermittelt oder ggf. durch neue Messkampagnen ermittelt werden.

Beispiel:

Fragestellung: Welche Faktoren sind für den Feuchtigkeitsgehalt in meinem Produkt hauptsächlich relevant?

Datenerhebung: Klimadaten aus definiertem Zeitraum
Rohstoffdaten
Produktionsdaten
Etc.

1.6 Auswertung der Daten

Es ist sinnvoll, die ermittelten Daten in einer Matrix einzutragen. Hier einige Beispiele:

Priorität	Beschreibung	Daten 1	Daten 2	Daten 3	Daten 4
A	sehr wichtig/sehr viel/sehr wertig/sehr problematisch/sehr großer Handlungsbedarf				
B	wichtig/viel/wertig/problematisch/ mittelfristiger Handlungsbedarf				
C	Unwichtig/wenig/geringwertig/unproblematisch/kein Handlungsbedarf				

Bei der Werthäufigkeitsverteilung werden die prozentualen Anteile einer Gesamtmenge oft kumulativ in einem Diagramm dargestellt.

1.7 Validierung der Daten

Die Summe der betrachteten Größen sollte mindestens 90% der Menge betragen. Entstehen Unsicherheiten bei der Auswertung der ermittelten Daten sollten die Auswahl, die Häufigkeit und die Qualität (Genauigkeit) der Datenlage hinterfragt werden.

1.8 Maßnahmenentwicklung

Maßnahmen sollen wirtschaftlich sinnvoll und zielführend sein. Durch die Auswertung der Daten werden Rangfolgen/Priorisierungen deutlich. Entsprechend werden Maßnahmen an den wichtigsten/ einflussreichsten Punkten oder Themen ergriffen.

1.9 Dokumentation erstellen

Um die ermittelte Priorisierung auch in der Zukunft nachvollziehen zu können, empfiehlt sich eine ausführliche Dokumentation der Priorisierung.